

19. Juni 1978

20 Uhr

**Werkstatorchester**  
**Hermann Keller/  
Manfred Schulze**  
**BEGEGNUNG '78**

mit:

Manfred Hering (as, ts)

Helmut Forsthoff (ts, ss)

Manfred Schulze (bars, cl)

Andreas Altenfelder (tp)

Johannes Bauer (tb)

Erich Krüger (vla)

Wilfried Staufienbiel (vc, voc)

Hermann Keller (p)

~~Klaus Koch~~ (b) *Christoph Wüschel*

Hermann Naehring (dr)

Wolfram Dix (dr)

Ansage: Roman Kaminski

---

Initiatoren von „Jazz in der Kammer“: Martin Linzer,  
Joachim Maaß, Günter Sonnenberg

**BEGEGNUNG '78**

besteht u. a. aus folgenden Teilen:

Ouvertüre (Text: Else Lasker-Schüler)

Oh, ihr Unglücklichen (Text: Bertolt Brecht)

Es waren mal zwei Menschen (Text: Wolfgang  
Borchert)

Choral-Konzert

**Werkstatorchester**

**Hermann Keller/Manfred Schulze**

Im Juni des vergangenen Jahres stellte Hermann Keller an dieser Stelle (Nr. 98) ein Werkstatorchester in annähernd gleicher Besetzung vor. Kompositionen und Bearbeitungen von Hermann Keller und Manfred Schulze waren zu einem „musikalischen Stegreifspiel“ verbunden. Das Projekt, erfolgreich, doch nicht völlig ausgereift durch zu kurze Vorbereitungszeit, reizte zur Weiterarbeit an der zugrundeliegenden Konzeption: in einem durchgestalteten, „abendfüllenden“ Stück Elemente und Stilmittel „komponierter“ und „improvisierter“ Musik zu einer Synthese zu führen und szenisch zu akzentuieren.

Anfang des Jahres erhielten Hermann Keller und Manfred Schulze vom Deutschen Theater den Auftrag zur Komposition des im heutigen Konzert uraufgeführten Stücks, vom Ministerium für Kultur mit Mitteln des Kulturfonds unterstützt.

Hermann Keller und Manfred Schulze, seit Jahren zusammen arbeitend und spielend, mehrfach auch in der „Kammer“ (in verschiedenen Formationen Manfred Schulzes, im Duo, zuletzt vor allem im Berliner Improvisationsquartett), setzen hier ihre gemeinsame Arbeit auf neuer Stufe an einem Werk fort, das wiederum auf der Kopplung (Begegnung) von vorwiegend improvisierten Teilen jazzmäßiger Herkunft und genau strukturierten bzw. komponierten Teilen besteht, die ihre Herkunft von der zeitgenössischen E-Musik herleiten. Beide Komponisten arbeiten sozusagen von zwei Seiten auf ein gemeinsames Ziel zu, ohne daß die Unterschiede im Herangehen verwischt werden sollen.

Hermann Keller konnte seine Erfahrungen und Möglichkeiten als ausgebildeter E-Musiker einbringen (als Pianist und Komponist, auch als Musiktheoretiker), Manfred Schulze auf seinen Erfahrungen aufbauen, die er seit Jahren mit Bläserquintett-Besetzungen und zuletzt mit dem Berliner Improvisationsquartett gemacht hat. Das jazzmäßige „freie“ Spiel hat bei Schulze immer einen festen Platz gehabt, allerdings nicht im Sinne einer absoluten Spontaneität (er hat sich nie als ein Vertreter des „free jazz“ gefühlt),

sondern auf der Grundlage fester, vorgegebener Modelle und Abläufe, die z. T. auf klassische Strukturen zurückgehen. Indem das auf einer früheren Entwicklungsstufe des Jazz herausgebildete Chorus-Schema überwunden wird, soll die Improvisation als kreativer Akt einen neuen Platz zugewiesen bekommen. Hier liegt ein wichtiger Treffpunkt der musikalischen Anschauungen von Keller und Schulze.

Ähnlich wie beim Konzert des Werkstattorchesters im Vorjahr sollen bescheidene szenisch-theatralische Elemente die Identifizierung der Musiker mit bestimmten „Rollen“ im musikalischen Geschehen verstärken und dies dem Zuhörer, der zugleich Zuschauer ist, deutlich machen. Bezüge zu Texten (Lasker-Schüler, Brecht, Borchert) oder zu musikalischen Zitaten (Bach) sollen dem Hörer die Orientierung erleichtern, auf die musikalische Aussage hinführen – nicht „Vertonung“ von Texten ist angestrebt.

Komponisten, Mitwirkende und Veranstalter sind sich des experimentellen Charakters der Veranstaltung bewußt, sie stellen die BEGEGNUNG '78 der jazzinteressierten Öffentlichkeit zur Diskussion.

„Jazz in der Kammer“ Nr. 108 findet, im Rahmen der Berliner Festtage '78, am 6. Oktober 1978 um 18 und 21 Uhr statt.

Die Arbeitsgruppe „Jazz in der Kammer“ wünscht bis dahin allen Jazzfreunden in, um und bei Berlin alles Gute und erholsame Ferien.

## Unser Spielplan

Deutsches Theater  
DIE SOMMERFRISCHE  
DER STURM  
KONIG LEAR  
TORQUATO TASSO

DEUTSCHLAND,  
EIN WINTERMÄRCHEN  
PRINZ FRIEDRICH VON HOMBURG  
DER ZERBROCHNE KRUG  
KINDER DER SONNE  
ZWEI KRAWATTEN  
AMPHITRYON  
ADAM UND EVA  
DER DRACHE  
DER STANDPUNKT und  
TUCHTIGE LEUTE  
DIE INSEL

DAS SCHWITZBAD  
EII KENNT IHR NOCH  
DAS ALTE LIED?  
PHILOKTET  
DIE GALOSCHENOPER

Foyer Deutsches Theater  
DIE NACHT NACH DER  
ABSCHLUSSFEIER

Kammerspiele  
MASS FÜR MASS  
LETZTEN SOMMER  
IN TSCHULIMSK  
TAG FÜR TAG  
DIE RATTEN  
PAULINE  
DIE NEUEN LEIDEN DES  
JUNGEN W.  
DAS JAHRMARKTSFEST  
ZU PLUNDERSWEILERN

PERIPHERIE  
VON KALAF UND  
PRINZESSIN TURANDOT  
HORRIBILICRIBRIFAX

Kleine Komödie  
DAS PFLICHTMANDAT  
DER KOMMISSAR UND  
DER STAMMGAST  
PROVINZANEKDOTEN  
KURZER LEHRGANG FÜR  
THEATERBESUCHER  
ACH, ES WAR NUR DIE LATERNE  
DAS GROSSE LALULA  
DAS BIEST DES MONSIEUR RACINE  
DIE SERENADE ...

DICHTER IN PREUSSEN  
WRDLBRMPFD ODER  
UBERMORGEN REGNETS SELTEN  
GUTEN MORGEN, DU SCHÖNE!

Carlo Goldoni  
William Shakespeare  
William Shakespeare  
Johann Wolfgang  
v. Goethe

Heinrich Heine  
Heinrich von Kleist  
Heinrich von Kleist  
Maxim Gorki  
Georg Kaiser  
Peter Hacks  
Peter Hacks  
Jewgeni Schwarz

Wassili Schukschin  
Athol Fugard/  
John Kani/  
Winston Ntshona  
Wladimir Majakowski

Deutsche Balladen  
Heiner Müller  
Heinz Kahlau

Wladimir Tendrjakow

William Shakespeare

Alexander Wampilow  
Arnold Wesker  
Gerhart Hauptmann  
Georg Hirschfeld

Ulrich Plenzdorf  
Johann  
Wolfgang v. Goethe/  
Peter Hacks  
František Langer  
Volkmar Otte/  
Burkhard Seidemann  
Andreas Gryphius

John Mortimer

Georges Courteline  
Alexander Wampilow

Thomas Mann  
Julie Schrader  
Christian Morgenstern  
Alexander Lang  
Musikalisch-  
Literarischer Abend  
Heinrich von Kleist

Karl Valentin  
Maxie Wander

# JAZZ in der Kammer

## Nr. 107

Deutsches Theater / Kammerspiele  
Intendant Gerhard Wolfram